



Fußwallfahrt nach Frauenberg und vierzig Jahre Priester unseres Pfarrers

Am 7. Juli 1963 weihte der damalige Diözesanbischof Dr. Josef Schoiswohl unseren Herrn Pfarrer in Mariatrost zum Priester. Die drei Fotos auf der Titelseite gewähren einen kleinen Einblick in die ersten Priesterjahre.

Fast auf den Tag genau findet heuer die Wallfahrt nach Frauenberg statt. Die Informationen zur alljährlichen Fußwallfahrt finden Sie auf Seite 3.



7. Juli 1963:

Die Weihe zum Priester durch die Handauflegung des Diözesanbischofs Dr. Josef Schoiswohl in der Wallfahrtskirche Mariatrost.

14. Juli 1963:

Primiz in der Heimatpfarre Trautmannsdorf

Josef Schmidt inmitten seiner Eltern, Geschwister und der ersten drei Nichten.



Am Jungscharlager der Pfarre Hitzen-dorf/Graz am Patscha bei Weiz erhielt er die Nachricht von seiner Versetzung als Kaplan nach Liezen.

Das Foto stammt vom August 1965.



Im Urlaub wieder Stress?

Die Ferien sind in Sicht, die Urlaubszeit beginnt.

Alle Menschen empfinden den Urlaub als besonders kostbare Zeit, die man unbedingt nützen und auskosten soll.

Urlaube sind oft auch teuer, ein weiterer Grund, die Zeit intensiv zu nutzen für Erholung, Sport, Reisen, Bildung, Kunst, Wellness, Abenteuer. Und schon sind wir wieder nahe daran, in Stress zu geraten, weil wir zuviel unter einen Hut bringen wollen, für die Kinder und für die Erwachsenen. Alles ist längst gebucht, Termine sind fix, das Quartier reserviert.

Obwohl ich mir meinen Urlaub selber bewilligen kann, habe ich ihn noch nie in jener Länge konsumiert, die mir zustünde, weil es immer schwieriger ist, eine Vertretung für die unaufschiebbaren Aufgaben eines Priesters zu bekommen. Ich muss seit jeher mit weniger Urlaub auskommen.

Im Urlaub die Uhr vom Arm nehmen

Für mich ist ein Tag erholsam, wenn ich ihn ohne Terminzwang beginnen und beenden kann.

Meist stehe ich auch im Urlaub früh auf – aber ich muss nicht aufstehen.

Ich lebe an diesen Tagen möglichst zwangsfrei von Uhr, Terminen, Gewohnheiten.

Meist nehme ich mir für den kommenden Tag etwas vor; und wenn das Wetter nicht passt, bin ich nicht traurig oder verärgert, sondern suche mir etwas, was mir Freude macht und das ich auch an diesem verregneten Tag tun kann. Es macht mir Spaß, flexibel zu sein und an solchen Tagen neue Ideen zu entwickeln und sie sofort umzusetzen.

Dann wieder habe ich Tage im Urlaub, an denen ich mir nichts vornehme, da lebe ich so, wie es mir mein Körper oder meine Seele signalisieren.

Und wenn einmal ein Tag ohne Sport, ohne Besichtigungsprogramm vergeht, tut mir das nicht Leid.

Ich brauche solche Zeiten des Nichtstuns.

Ich lasse mich nicht von meiner Uhr einengen, ohne aber Zeit unnützlich zu vergeuden.

Und wenn etwas länger als angenommen dauert – rege ich mich nicht auf, ich habe Zeit.

Während des Jahres stehe ich sehr oft unter Zeitdruck – im Urlaub habe ich Zeit.

Ich verschenke während des Jahres sehr viel Zeit an Menschen, die dies brauchen; warum sollte ich mir nicht auch selber Zeit schenken, wenn mein Körper, meine Seele sie braucht?

Solche Urlaubstage kann sich nur ein Single gönnen – das ist mir schon klar. Die meisten Menschen müssen auf ihre Angehörigen Rücksicht nehmen. Was ich mit meinem Leitartikel sagen will, ist: Ich bin drauf gekommen, was mir im Urlaub gut tut – meinem Körper und meiner Seele.

Und das wünsche ich Ihnen auch von ganzem Herzen, dass Sie für sich entdecken, was Ihnen im Urlaub gut tut. Das soll der oberste Grundsatz für diese kostbare Zeit sein. „Tu deinem Körper etwas Gutes, damit die Seele Lust bekommt, in ihm zu wohnen!“

In diesem Sinne wünschen Ihnen eine schöne Urlaubszeit die MitarbeiterInnen der Pfarre Liezen und Ihr Pfarrer

Josef Schmitt

@ Ein Blick ins Internet

Aus Anlass des Jahres der Bibel wollen wir hier einige interessante Websites veröffentlichen:

- Die Einheitsübersetzung der Hl. Schrift können Sie unter anderem hier finden: www.biblio.at/bibel
- Auch ein Quiz, ähnlich der Millionenshow, gibt es im Netz zu finden: www.biblioner.de
- Viele Christen haben ihre Lieblingsbibelgeschichten. Welche das sind und einen persönlichen Zugang dazu finden Sie hier: www.bibelgeschichten.de. Es können auch eigene Erfahrungen ins Netz gestellt werden.
- Die Gentechnik und das Klonen ist in aller Munde: Der Schweizer Roland Graf, Chemiker und Priester, gibt auf seiner Homepage aus katholischer Sicht interessante Informationen und Stellungnahmen zur Embryonenforschung, zum Klonen (mit Klon-News) und anderen Themen der Lebensethik: www.cloning.ch

Ministranten- und Jungscharkinder verbringen eine Woche auf Lager

Mitte Juli geht es heiß her, wenn 25 Kinder auf der Badlechneralm bei Donnersbach eine spannende Woche verbringen.

In diesem Zusammenhang haben wir eine Bitte an Sie:

Wenn Sie Kerzenreste zu Hause haben, dann bringen Sie diese bis spätestens Mittwoch, 9. Juli 2003 in den Pfarrhof. Wir werden damit Kunstwerke herstellen.

Auf eine schöne Woche freut sich schon das ganze Lagerteam und unsere beliebte Köchin Christl Stipanitz.

Jeder möchte die Welt verbessern und jeder könnte es auch, wenn er nur bei sich selber anfangen wollte.

Karl Heinrich Waggener

Zum Jahr der Bibel

Die Zehn Gebote und was sie bedeuten

Die ersten fünf der Zehn Gebote waren im Juni-Pfarrbrief nachzulesen. Nun die Gebote sechs bis zehn:

Du sollst die Ehe nicht brechen.

Du hältst zuverlässig zu deinem Gefährten und trägst dein Schicksal mit ihm gemeinsam. Du gibst ihm Halt durch deine Treue und gehst nicht eigensüchtig nach Liebe aus. Du bist bereit, wenn er schuldig geworden ist, neu mit ihm anzufangen.

Du sollst nicht stehlen.

Du achtest das Gut des anderen und sorgst für gerechten Ausgleich der Güter, denn alles, was du hast, ist dir geliehen. Gott will, dass jeder sein Lebensrecht mit Rücksicht auf das Recht des anderen wahrnimmt.

Du sollst deinen Mitmenschen nicht verleumdern.

Du stiftest keine Feindschaft mit dem Wort. Du schadest keinem Menschen durch eine Lüge, sondern nimmst ihn in Schutz, indem du die Wahrheit sagst oder schweigst. Du hütet das kostbare Gut der Wahrheit, indem du liebst und verstehst.

Du sollst nicht begehren, was nicht dein ist.

Du hütet dich vor dem Neid und vor der Sucht, alles haben zu wollen an Gütern, an Vorzügen und Freiheiten. Du erkennst deine Grenzen und bejahst deine Bestimmung.

Alle Gebote und Gesetze Gottes sieht Jesus zusammengefasst im Gebet der Liebe:

Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit ganzem Gemüte. Dies ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Matthäus 22

Aus „Was Christen glauben“ von Jörg Zink und Rainer Röhricht

Die Einschulung neuer Ministranten-Minis beginnt im September

Treffpunkte für die Buben und Mädchen ab der 2. Klasse Volksschule:

Liezen: Montag, 8. September, 16.00 Uhr im Parterre des Pfarrhofes

Weißbach: Donnerstag, 11. September um 17.00 Uhr bei der Kirche

Die Ministranten-BewerberInnen sollen sich persönlich oder telefonisch beim H. Pfarrer melden (☎ 22 4 25-12, Fax 22 4 25-5); E-Mail-Adresse des Pfarramtes auf der letzten Seite des Pfarrbriefes.

Wie hoch waren die Stromkosten für die Kirchenheizung?

Die Heizperiode dauert jedes Jahr sechs Monate; für die Beheizung des Hauptschiffes und für die Heizung der Seitenkapellen und der Sakristei mit Nachtspeicheröfen mussten wir € 2.688,80 (S 36.998,69) bezahlen. – Gependet wurde von den Kirchenbesuchern für die Kirchenheizung € 1.613,- (S 22.195,36).

Die Heizkosten für Weißbach: € 1.476,37
Spenden: € 655,70

„Ich möchte

ein sehr waches Auge und ein hellhöriges Ohr haben für die Sehnsucht, die Gott in jeden Menschen hineingelegt hat.“

Weihbischof P. Dr. Franz Lackner



Weihbischof P. Dr. Franz Lackner bei der Eröffnung des Bibeljahres 2003 am Eisernen Tor in Graz.

Generalsanierung unserer Orgel kostete € 4.533,- (S 62.375,-)

Die schon mehrere Jahre geplante umfassende Sanierung unserer Orgel wurde im Mai/Juni durch die Orgelbaufirma Anton Hocker aus Graz vorgenommen; sämtliche Pfeifen (3.400 Stück) wurden ausgebaut, gereinigt, repariert, alle Holzteile der 54 Register umfassenden Orgel gegen Holzwurmbefall gestrichen, intoniert und gestimmt.

Damit ist dieses großartige Instrument fast wieder als neuwertig zu betrachten und die Lebensdauer für die kommenden 15 Jahre gesichert. Kleinere Servicearbeiten sind zwischendurch immer wieder durchzuführen. – Unser Organist OSR Mag. Harald Matz ist mit den durchgeführten Arbeiten hochzufrieden, an denen er selber die ganze Zeit engagiert mitgearbeitet hat. Unsere Orgel war auch vorher durch die Mitsorge unseres Organisten zur Gänze spielbar, aber jetzt hat sie wieder Glanz.

Die oben angegebenen Kosten setzen sich zusammen:

Arbeitszeit des Orgelbaumeisters,	
Material- und Fahrtkosten	€ 2.250,-
Arbeitszeit der Helfer	€ 1.522,-
Nächtigungskosten und	
Verpflegungskosten	€ 961,-

Fußwallfahrt nach Frauenberg

Sonntag, 6. Juli 2003

5.00 Uhr: Beginn der Fußwallfahrt vor der Pfarrkirche

Bachzeile – Admonter Straße – Reithal bis zur Einmündung in die Gesäusebundesstraße. Diese Wegstrecke legen wir ab der Admonter Straße in Prozession und betend zurück.

Weitere Treffpunkte auf dem Weg nach Frauenberg: Klausbauernkreuz (ca. 6.15 Uhr) – Ardningerkreuz (ca. 7.30 Uhr) – am Fuß des Frauenberges (ca. 8.00 Uhr). – Von dort gehen wir in Prozession und betend zur Wallfahrtskirche, in der wir um 9.00 Uhr den festlichen Gottesdienst feiern.

Ein Bus bringt die Wallfahrer, welche den Weg nicht zu Fuß zurücklegen können, um 7.30 Uhr vom Busstandplatz am Hauptplatz an den Fuß des Frauenberges bzw. auch zur Wallfahrtskirche hinauf.

Nach der Messfeier laden wir zur Agape mit Brot ein; wer sich die Zeit nimmt, ist anschließend zu einem kleinen „Festl“ in den Garten von Frauenberg eingeladen, das der Herr Pfarrer mit allen Mitfeiernden anlässlich „40 Jahre Priester“ feiern will; der Reinerlös aus diesem Fest fließt der Anschaffung der Jubiläumsglocke für Frauenberg zu, welche anlässlich „600 Jahre Wallfahrt nach Frauenberg“ im Jahre 2004 gegossen werden wird.

Diese Fußwallfahrt findet wie jedes Jahr bei jeder Witterung statt.

Es steht jedem frei, jenes Fahrzeug zu wählen, das ihn/sie nach Frauenberg bringen soll: Bus, Pkw, Motorrad, Fahrrad. – **Rückfahrt des Busses nach Liezen: 13.00 Uhr.**

Es besteht auch die Möglichkeit, einen Teil des Weges nach Frauenberg mitzugehen, daher sind die Uhrzeiten angegeben, an denen wir dort eintreffen – auf die Minute genau vorherzusagen ist nicht möglich.

Ich werde mich freuen, wenn Sie – auf welche Weise auch immer – nach Frauenberg kommen; ich sehe diese Wallfahrt als Zeichen meiner Dankbarkeit für so viele gute Weggefährten/innen im Laufe von 40 Jahren meines Priesterseins.

Wie „Jempern“ sich die 40 Jahre zusammen?

1963–65 Hitzendorf bei Graz

1965–71 Liezen

1971–76 Voitsberg

Das sind die 13 Kaplansjahre.

1976 bis zur Gegenwart 27 Pfarrerjahre.

Wieviele Jahre noch folgen werden, hängt mehr vom H. Bischof als von mir ab. Ein baldiges Ausscheiden aus dem aktiven Dienst ist nicht zu erwarten.

MIVA Bilanz 2002	
336	Fahrräder
248	Autos
89	Motorräder
13	Mopeds
8	Boote
6	Außenbordmotoren
3	Landwirtschaftl. Geräte
2	Traktoren
2	Anhänger
1	Rikscha
708	Fahrzeugeinheiten
Gesamtleistung 2002: € 4.216.574,98	
Danke für die gespendete Mobilität.	

27. Juli 2003
CHRISTOPHORUS
 MIVA Mobilität ist teilbar. Sonntag
 Für jeden unfallfreien Kilometer
 einen Groschen für ein Missionsauto
 www.miva.at PSK 1.140.000

Kennen Sie Liezen?

Wo steht der Bildstock mit der Darstellung von Maria mit dem Jesuskind in der Nische des Bildstockes?



Aus den richtigen Einsendungen werden am Montag, dem 8. September drei Gewinner gezogen; ihnen wird der Fahrpreis (€ 15,-) beim Pfarrausflug am 21. September 2003 nach Maria Plain und Schloss Hellbrunn erlassen, wenn sie mitfahren wollen.

Foto: Josef Schmidt

Mariä Himmelfahrt – Almmesse in Hinteregg

Freitag, 15. August 2003, 10.00 Uhr

Festlicher Gottesdienst beim Bildstock auf der Hinteregger-Alm, musikalisch gestaltet von Walter Kern und seinen Musikanten. Wir danken herzlich! – Kräutersegnung am Ende der hl. Messe.

Taxidienst vom Kinocafe nach Hinteregg und retour: ab 7.00 Uhr (€ 3,50).

Die hl. Messe findet bei jeder Witterung statt.

Kräuterweihe

Mariä Himmelfahrt betont, dass der Mensch nicht als imaginäres Geistwesen von Gott angenommen ist, sondern als Mensch aus Fleisch und Blut. Gott will das Heil des gesamten Menschen. Als Zeichen segnen wir am Fest Mariä Himmelfahrt gesammelte Kräuter aus der Apotheke der Natur. Sie sind herzlich eingeladen, einen eigenen Strauß zu pflücken und in den Gottesdienst mitzubringen.

Salbei: Blätter lindern Schmerz bei Insektenstichen, Tee hilft bei Magenentzündungen.

Thymian: heilt Erkältungskrankheiten und Keuchhusten.

Huflattich: Mittel gegen Husten und Heiserkeit.

Frauenmantel: lindert Unterleibsbeschwerden.

Hirtentäschel: Tee hat fieberstillende Wirkung.

Baldrian: besitzt beruhigende Wirkung.

Gipfelkreuzsegnung am „Liezener“

Zum Anlass der Namensgebung des „Liezener“ (2.367 m) vor 10 Jahren und zur Feier des 90-jährigen Bestehens des Liezener Alpenvereins wurde am „Liezener“ ein schlichtes Gipfelkreuz errichtet. Der „Liezener“ ist die höchste Erhebung auf dem Gemeindegebiet der Stadt Liezen. Die Segnung dieses Gipfelkreuzes erfolgt am **Samstag, 12. Juli 2003 um ca. 12.00 Uhr mittags.**

Bergfahrt mit der Schrägseilbahn um 8.30 Uhr von der Talstation der Wurzeralmseilbahn; Weiterfahrt mit dem Sessellift auf das Frauenkar. Der Aufstieg auf das Warscheneck über gesicherte Klettersteige erfordert Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, ebenso eine entsprechende Ausrüstung.

Veranstalter dieser Feier am Gipfel des „Liezener“ ist der Österreichische Alpenverein, Sektion Liezen.

Flohmarkt beim Schuhhaus Seebacher für Peru-Projekt

Am **Samstag, 28. Juni 2003** beginnt nach fast 100-jährigem Bestand wegen dem Übertritt in den wohlverdienten Ruhestand der Totalabverkauf im Schuhhaus Seebacher an der Hauptstraße. Ab 9.00 Uhr wird es einen kleinen Flohmarkt geben, auch für die Bewirtung ist gesorgt.

Der Reinerlös aus dem Flohmarkt und der Bewirtung wird von der Familie Seebacher für unser Peru-Projekt „Instituto Ermelinda Carrera“ zur Verfügung gestellt.

Kontonummer unseres Spendenkontos: 68.684 bei der RAIBA Liezen (Bankleitzahl 38.215)

Instituto Ermelinda Carrera
 Peru
 Lima
 Ein Hilfsprojekt der Pfarre Liezen

„Mürztaler“ beim Pfarrfest

Klein war die Gruppe derer, die in unserer Pfarre ihre Wurzeln im Mürztal haben; in der hinteren Reihe 1. von rechts: Musikschullehrer Herbert Tomaschek von der Johannes-Brahms-Musikschule in Mürzzuschlag, der beim Festgottesdienst als Solist großen Eindruck hinterlassen hat.



Foto: Josef Schmidt

Das nachfolgende Zusammensein im Pfarrhof und Pfarrergarten war ein fröhliches, sehr gelungenes Fest.



Ein Blick zu unseren Nachbarn

Lassing

Sonntag, 13. Juli 2003

Pfarrfest in Lassing, 9.00 Uhr hl. Messe; anschl. Pfarrfest mit Wallfahrtslauf nach Oppenberg

Samstag, 2. August 2003

19.30 Uhr **Eröffnungskonzert der Lassing-Musikwochen** in der Pfarrkirche

Sonntag, 3. August 2003

11.00 Uhr **Wortgottesdienst** beim Gipfelkreuz am „Blosen“

Stainach und Wörschach

Sonntag, 27. Juli 2003

9.00 Uhr **Anna-Fest** in Wörschach (die Hl. Anna ist die Patronin von Wörschach)

Sonntag, 27. Juli 2003

11.00 Uhr **hl. Messe** bei der Grimminghütte

Sonntag, 3. August 2003

11.00 Uhr **hl. Messe** beim Spechtensee

Sonntag, 17. August 2003

10.30 Uhr **Bergmesse** auf dem Grimming (es feiert Weihbischof Dr. Franz Lackner, Graz)

Sonntag, 24. August 2003

11.00 Uhr **hl. Messen** auf der Bärenfeuchten-Alm

Sonntag, 7. September 2003

9.00 Uhr **Altarweihe** der Kirche von Wörschach

Sonntag, 21. September 2003

Trachtensonntag in Niederhofen, 10.00 Uhr feierliche Messe



Bahnhof Santiago de Compostela – die Heimreise beginnt.

Unterwegs am Jakobsweg

Zwei Frauen aus unserer Pfarre und zugleich Mitarbeiterinnen im PGR bzw. Mitarbeiterteam von Weißenbach haben sich im April auf den Weg gemacht, um einen Teil des berühmten Jakobsweges von Leon nach Santiago de Compostela als Pilgerinnen zu gehen. Der „Liezener Pfarrbrief“ hat den beiden Frauen **Elisabeth Landl** und **Silvia Pollhammer** einige Fragen gestellt.

Was hat Sie dazu bewogen?

Fr. Landl: Diese wunderbare Welt mit all meinen Sinnen wahrzunehmen – in mich zu gehen und voll Vertrauen auf Gott „unterwegs sein“.

Fr. Pollhammer: Die Freude am Reisen, der religiöse Aspekt in Verbindung mit Wandern.

Wie ist es Ihnen auf diesem 300 km langen Weg ergangen, den Sie in nur 10 Tagen zurücklegen wollten?

Fr. Landl: Am Ende des ersten Tages nach 40 km Fußmarsch habe ich schon gehaut, dass diese Pilgerreise für mich ganz anders verlaufen wird, als ich sie mir vorgestellt hatte. Blasen an den Fußsohlen haben mir so zu schaffen gemacht, dass ich unmöglich die geplanten Tagesetappen von 30 km gehen würde können. Am Ende des 2. Tages war ich dann so erschöpft, dass ich mich entschloss und mit Silvia besprach, dass jede von uns ihren „eigenen Weg“ weitergehen wird. Um kürzere Tagesetappen gehen zu können, musste



Geschafft! Silvia Pollhammer und Elisabeth Landl wieder vereint am Ziel vor der Kathedrale.

ich ein Stück mit dem Zug fahren; Silvia hingegen ging wie geplant weiter und legte die 318 Kilometer zu Fuß zurück. Treffpunkt war Santiago spätestens in 8 Tagen! Die nächsten Tage übertrafen dann all meine Erwartungen. Bald hatte ich mich von meinen körperlichen Strapazen erholt und habe Tagesetappen um die 20 km gut geschafft. Bald wurde mir auch klar, dass es eigentlich nicht auf die Anzahl der zurückgelegten Kilometer ankommt, sondern was der Tag an Erlebnissen, Gedankengängen, Eindrücken, Gefühlen bringt.

Fr. Pollhammer: Es war manchmal sehr anstrengend, aber trotzdem wunderschön; es ist mir gut gegangen.

Welche Erlebnisse oder Erfahrungen auf Ihrem Weg waren für Sie am eindrucksvollsten?



Das „Cruz de Ferro“ („Eisenkreuz“), an dessen Fuß die Pilger einen von zu Hause mitgetragenen Stein hinlegen als Symbol der Last, die sie unter dem Kreuz liegen lassen wollen.

Fr. Landl: Die Pilger, die ich traf, haben Religion und Naturverbundenheit auf eine sehr einfache und einfühlsame Art gelebt – keine überspannte Frömmigkeit. Beeindruckend für mich war die Internationalität. Ich lernte Menschen aus Dänemark, Neuseeland, Israel, Schottland ... kennen.

Fr. Pollhammer: Die Menschen auf dem Weg begegnen einem so offen, herzlich und hilfsbereit.

Gibt es Einsichten und Erfahrungen, die man auf einem so langen Fußmarsch gewinnt? Wenn ja, welche?

Fr. Landl: Wie schnell ich mich auf neue Bedingungen einstellen kann und wie gut ich nur mit dem Nötigsten im Rucksack auskam.

Fr. Pollhammer: Dass man mit dem Nötigsten auskommt – der Rucksack wog ca. 8 kg.

Haben Sie es bereit, sich auf diesen Wallfahrerweg gemacht zu haben oder würden Sie ihn wieder gehen?

Fr. Landl: Ich habe es keine einzige Minute bereut! Es heißt: „Wer den Weg einmal geht, der wiederholt ihn auch!“

Fr. Pollhammer: Ich habe es auf gar keinen Fall bereut, ich möchte ihn wieder gehen.

Würden Sie etwas anders machen, wenn Sie sich noch einmal auf Pilgerfahrt begeben?

Fr. Landl: Ich würde mir viel, viel mehr Zeit dafür nehmen und vielleicht im Herbst gehen.

Fr. Pollhammer: Ich würde nichts anders machen.

Elisabeth Landl und Silvia Pollhammer: Wir wissen, dass viele Menschen mit uns in Gedanken mitgegangen sind. Vielen Dank für diese schöne Unterstützung.

Der Pfarrausflug führt uns diesmal ins Land und in die Stadt Salzburg

Nach vielen Jahren fahren wir beim Pfarrausflug wieder einmal nach Salzburg; die Mitglieder des „Arbeitskreises für Information und Organisation“ haben dieses Ziel vorgeschlagen und der Pfarrgemeinderat hat gerne zugestimmt. Der Arbeitskreis hat die Fahrt, das Ziel, das Essen und das sonstige Programm festgelegt und wir informieren Sie in der Hoffnung, dass Sie gerne beim Pfarrausflug mitfahren möchten.

Sonntag, 21. September 2003

7.30 Uhr: Abfahrt der beiden Busse vom Busstandplatz am Hauptplatz

7.40 Uhr: Zusteigen der Weißenbacher Teilnehmer beim Gasthof Marcher/Weichbold

Fahrtroute: Trautenfels – Bad Aussee – Bad Ischl – **Maria Plain**. Nach der Ankunft in Maria Plain ist eine Zeitspanne vorgesehen, um im Gasthof unter der Wallfahrtskirche zu frühstücken.

11.15 Uhr: **Messfeier** in der Wallfahrtskirche mit der dortigen Pfarrgemeinde oder wer dort als WallfahrerIn mitfeiern will

12.30 Uhr: Mittagessen im Gasthof Schorn in St. Leonhard bei Grödig

14.30 Uhr: Abfahrt in die Stadt Salzburg zu den Wasserspielen ins Schloss Hellbrunn oder auch wahlweise in den Tiergarten Hellbrunn

17.00 Uhr: Rückreise von Salzburg über die Autobahn nach Eben – Radstadt – Schladming – Liezen. – Ankunft in Liezen um ca. 19.00 Uhr.

Was kostet die Fahrt?

€ 15,- für Erwachsene € 10,- für Kinder

Was gibt es im Gasthof Schorn in St. Leonhard bei Grödig zu essen?

Suppe nach Wahl: Grießnockerlsuppe
Gemüsecremesuppe

Hauptspeisen: Gegrillte Hühnerbrust auf Lauchrahm mit Reis und gemischtem Salat
Gedünsteter Rostbraten mit Bandnudeln und Salat
Wienerschnitzel mit Erdäpfel und gemischtem Salat

Dessert: Apfelstrudel
Fruchtsalat mit Eis

Menüpreis: € 12,-

Kinderportion gibt es bei Wienerschnitzel und Dessert nach Wahl um € 9,50.

Informationen zu unseren Pfarrausflugszielen: MARIA PLAIN

Das Gnadenbild von Maria Plain hat eine sehr wechselvolle Geschichte, die ins 17. Jahrhundert zurückreicht: Die Gottesmutter ist sitzend dargestellt, das Jesuskind auf dem Schoße, das sie durch das Aufheben eines Tuches gleichsam dem Besucher zeigen will; es war ursprünglich in einem Eichenkasten, dann in einer hölzernen Ka-



Wallfahrts-Basilika Maria Plain bei Salzburg

pelle, seit 1710 in einer steinernen Kapelle zur Verehrung ausgestellt; dann wurde es in eine achteckige hölzerne Kapelle übertragen. 1774 war der Bau der zweitürmigen Wallfahrtskirche beendet, das Gnadenbild hat seither über dem Hochaltar seinen endgültigen Platz gefunden.

Auf dem Gnadenbild sind sowohl Maria als auch das Jesuskind mit einer echten Krone geschmückt; das kam so: Während des Österreichischen Erbfolgekrieges war die Plünderung durch österreichische und bayrische Soldaten zu befürchten; das Domkapitel gelobte, das Gnadenbild mit zwei kostbaren Kronen zu schmücken, wenn diese Bedrohung ohne Schaden vorübergeht und löste dann sein Versprechen 1751 ein; das Gnadenbild wurde im Beisein einer ungeheuren Menschenmenge gekrönt.

Gelegentlich eines solchen jährlichen Krönungs-

festes – wahrscheinlich 1779 – erfolgte in der Wallfahrtskirche Maria Plain die Uraufführung der von W. A. Mozart komponierten „Krönungsmesse“. – Die Wallfahrtskirche Maria Plain wird von den Benediktinern von St. Peter in Salzburg betreut und trägt seit 1951 den Titel „Basilika“, den ihr Papst Pius XII. verliehen hat.

Maria Plain liegt auf einer Anhöhe und ist weithin sichtbar; der Blick von der Wallfahrtskirche auf die Stadt Salzburg ist beeindruckend.

DIE WASSERSPIELE VON HELLBRUNN

Bei einem Besuch des manieristischen Schlosses und der Wasserspiele Hellbrunn reisen

Sie in die Zeit des genialen Renaissance-Herrschers Markus Sittikus. Die besondere Magie üben bis heute die weltberühmten Wasserspiele aus. Die einzigen in Europa noch erhaltenen originalen Wasserautomaten entführen Sie in eine Welt der Mythologie und Illusion. Seit Jahrhunderten werden die Besucher vom tückischen Nass nicht selten überrascht.

TIERGARTEN HELLBRUNN

Eingeteilt nach den Kontinenten der Erde, kann man im Zoo Salzburg in kurzer Zeit um die Welt reisen. – Der Zoo Salzburg ist berühmt wegen seiner artgerechten Haltung der dort lebenden Tiere.

Der Eintritt zu den Sehenswürdigkeiten wird an Ort und Stelle eingehoben.

Anmeldung zum Pfarrausflug

Ab dem Erscheinen des Pfarrbriefes Juli/August am Donnerstag, dem 26. Juni 2003.

Gönnen Sie sich einen schönen Tag in froher Gemeinschaft!



Wasserfestspiele



Die besten Entdeckungen machen wir nicht in fremden Ländern, sondern indem wir die Welt mit neuen Augen betrachten.

Heinz Pol, Perlen der Sehnsucht



LIEZEN

Gottesdienste:

**Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag 19.00 Uhr**
Sonntag 10.00 Uhr

Gebetszeiten:

Dienstag 9.30 Uhr
Donnerstag 9.00 Uhr

Sonntag, 6. Juli

Fußwallfahrt nach Frauenberg; Pfarrer Josef Schmidt – 40 Jahre Priester

5.00 Uhr: Beginn der Fußwallfahrt am Kirchhof; wir gehen bei jeder Witterung. – Nähere Informationen zur Fußwallfahrt und zum Anlass „Pfarrer Schmidt – 40 Jahre Priester“ finden Sie zusammengefasst auf Seite 3.

10.30 Uhr: Messe beim Brunnsteinersee auf der Wurzeralm. – Alle weiteren Informationen zu dieser Bergmesse, zu der der Österreichische Alpenverein einlädt, können Sie nebenan nachlesen.

Sonntag, 27. Juli

Christophorus-Opfer der Kraftfahrer. – Näheres auf Seite 3. – Sie können Ihre Spende bei den Kirchtüren ins Körbchen legen.

Mariä Himmelfahrt, 15. August (Freitag)

10.00 Uhr: Wortgottesdienst in der Pfarrkirche
10.00 Uhr: Almmesse auf Hintereg. – Lesen Sie die Ankündigung auf Seite 3.

WEISSENBACH

Gottesdienste:

Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr

Mariä Himmelfahrt, 15. August (Freitag)

8.30 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 31. August

9.00 Uhr: Sonntagsmesse
10.30 Uhr: Segnung des Rüsthauses der Freiwilligen Feuerwehr Weißenbach und des Bauhofes der Gemeinde Weißenbach

Auflösung des Ratespiels Im Juni-Pfarrbrief

Der Weinstock, der in Balkonhöhe über die gesamte Breite des Hauses wächst, steht vor dem Haus Pichler, vulgo Schmiedveitl in der Admonter Straße 7.

Wie kam er dorthin?

Sepp Rohrauer, ein Onkel des verstorbenen Peter Rohrauer, wohnte im heutigen Haus der Familie Kurt Rothmann am Arzbeweg 1 und holte jeden Tag die Milch von Balthasar Pichler, vulgo Schmiedveitl; aus Dankbarkeit brachte er eines Tages den Weinstock-Setzling mit, den die Familie Pichler vor dem Haus einpflanzte; das war während des Zweiten Weltkrieges 1942/43. – Der Weinstock ist somit mehr als 60 Jahre alt, er trägt jedes Jahr (blaue) Trauben.

Aus den richtigen Antworten wurden folgende Gewinner gezogen:

Theresia Fersch, Brunnfeldweg 28; Ilse Leicht, Admonter Straße 19; Emmerich Habacher, Reitthal 39. – Ihnen wurde ein Gutschein von je € 15,- für Speisen und Getränke beim Pfarrfest am 15. Juni übergeben. – Herzlichen Glückwunsch!

TERMINE

Andachten im Pflegezentrum

Freitag, 4. und 18. Juli 2003
Freitag, 8. und 29. August 2003
immer um 16.00 Uhr

Beichtmöglichkeiten im Juli/August

Liezen: Freitag, 4. Juli und 8. August 2003, ab 18.00 Uhr in der Barbarakapelle
Weißbach: Donnerstag, 28. August 2003 um 18.00 Uhr in der Sakristei

Taufsamstage

5. und 19. Juli 2003
9., 16. und 30. August 2003
13. und 27. September 2003

Messe beim Brunnsteinersee auf der Wurzeralm

Sonntag, 6. Juli 2003, 10.30 Uhr

Sondertarif auf alle bis 10.00 Uhr gelösten Karten für die Standseilbahn.

Ab 12.00 Uhr: geführte Wanderungen, die kostenlose Kinderbetreuung wird von ehrenamtlichen Alpenvereinsmitgliedern durchgeführt.

Der OEAV lädt zu dieser Bergmesse anlässlich des 70-jährigen Bestehens des Linzerhauses herzlich ein.

Marienwallfahrt nach Oppenberg

Sonntag, 13. Juli und Mittwoch, 13. August 2003 mit Beginn um 19.00 Uhr beim Gasthof Schattner.

Ehevorbereitung

Irdning: Samstag, 23. August 2003 von 9.00 bis 17.00 Uhr, besonders für kathol./evang. Brautpaare, Pfarrhof Irdning.

Eucharistische Anbetung

In den Ferien entfällt die wöchentliche eucharistische Anbetung am Donnerstag.

ENGLISH UNITES

veranstaltet die Internationale ENGLISCH-Sommerwoche in Liezen in der Hauptschule für Kinder von 6 bis 10 Jahren. **Die Sommerwoche findet vom 18. bis 22. August 2003 täglich von 9.00 bis 16.00 Uhr statt!** Das Mittagessen ist inkludiert!

Weitere Informationen unter:

www.english-unites.org
Tel. 01-740 40 142, Fax 01-548 98 85

Die Kosten für eine Woche inklusive Essen und Getränke, Schülerunfallversicherung, Englischbücher und Workshops betragen € 230,-.

Friedhofverwaltung

Jeden Mittwoch von 14.30 bis 17.00 Uhr im Sitzungsraum des Pfarrhofes, 1. Stock, Ø 22 4 25 DW 23.

Urlaubsbedingt ist Friedhofverwalter Andreas Lammer an folgenden Mittwochen nicht im Pfarrhof: 13., 20. und 27. August 2003.

Die Pfarre hat gespendet

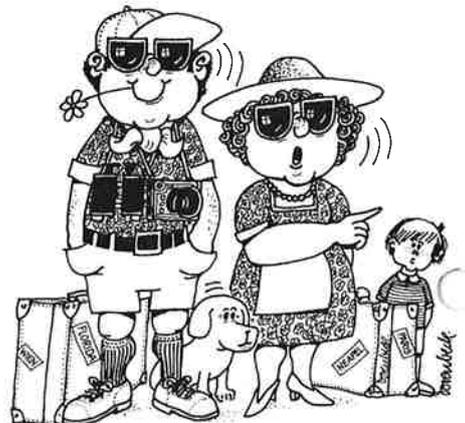
Sammlung für die beiden Seminare in Graz (18. Mai 2003): € 151,90; der Anteil an der Gesamtsumme beträgt in Liezen € 95,-, in Weißbach € 56,90. – Danke allen SpenderInnen!

Urlaub des Herrn Pfarrers

21. Juli – 5. August 2003
18. – 26. August 2003

Durch noch gefundene Aushilfspriester ist es möglich, alle Wochentags- und Sonntagsmessen zu feiern; in Zukunft wird es auch in unserer Pfarre notwendig werden, an manchen Werktagen, aber auch Sonntagen einen Wortgottesdienst anstelle einer Messe zu feiern, weil nicht ausreichend Aushilfspriester zur Verfügung stehen. Für die Vertretung bei Begräbnissen ist ebenfalls gesorgt.

In allen Anliegen wenden Sie sich an die Pfarrkanzlei, die auch in der Urlaubszeit des Pfarrsekretärs besetzt ist – wir nehmen uns Ihrer Anliegen an.



**Urlaub ist für mich
stets ohne Risiko-
mein Chef sagt wann,
und meine Frau sagt wo.**

D. Dorenbeck

**Man hat auch im Urlaub mit
Menschen zu tun, und es gilt, mit
ihnen menschlich umzugehen.**

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen

Prießnig Franz (76), Rosegggasse 3; Oberbichler Karl (72), Waldweg 1a; Heinrich Harald (36), Salzstraße 13.

Kinder Gottes wurden durch die Taufe

Eine Tochter Leonie Nina von Verena Dandler und Klaus Baumgartner, Friedhofweg 4; ein Sohn Patrick Juan von Nieve Altgracia Perez Delgado und Herbert Mühlanger, Am Brunnfeld 18; ein Sohn Elias von Xandra Schmidt und Tom Pivec, Pyhm 62.

Den Bund für Leben haben vor Gott geschlossen

Koza Frank, Selbstständiger Tanzmeister, und Kury Nicole, Kindergärtnerin, Amstetten, Fadingerstraße 8/8; Weichbold Bernd, Außendienstmitarbeiter, und Hackl Kerstin, Bankangestellte, Grimmgasse 24; Götzenauer Karl, Zimmerer, und Stiegler Monika, Zahnärztin, Salbergweg 4b.

**Der nächste
Pfarrbrief
erschient
... am Donnerstag, dem
28. August 2003; wir bitten
die Austräger wieder
um ihren wichtigen Dienst.**

Impressum: Medieninhaber: R.k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Ø 036 12/22 4 25, e-mail: kath.pfarramt@liezen.at · homepage: www.liezen.com/pfarre
Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Gesamtherstellung: Jost Druck & Medientechnik, Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Ø 036 12/22 0 86, e-mail: office@jostdruck.com
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.